

VEREHRUNG DES HEILIGEN LEICHENTUCHES

Erdiözese von Turin

VEREHRUNG DES HEILIGEN LEICHENTUCHES

Seit 1578 bewahrt die Stadt Turin, in einer an den Dom angrenzenden Kapelle, die aussergewöhnliche Reliquie, die traditionsgemäss als das Leichentuch Christi betrachtet wird. Sie wurde damals vom Herzog Emanuel Filibert von Savoya aus Chambéry nach Turin gebracht. Auch neuerliche wissenschaftliche Untersuchungen bestreiten die Tradition nicht. Studien und fotografische Aufnahmen haben in den Abdrücken des Tuches die Figur eines Mannes mit den Zeichen der Kreuzigung aufgezeigt. Der Kult und die Verehrung des Leichentuches gelten, wie jene aller Reliquien oder Darstellungen der Passion, dem göttlichen Erlöser. Dem Beispiel des Hl. Karl Borromäus, des Hl. Franz von Sales, des seligen Sebastians Valfré folgend, fühlen auch wir uns angeregt zur Meditation der Liebe Christi, der für uns gekreuzigt wurde und auferstanden ist. "Um ein so kostbares und religiöses Erinnerungsstück versammelt, wächst in uns allen, Gläubigen und Nichtgläubigen, seine mysteriöse Anziehungskraft und klingt in unseren Herzen die Mahnung seiner Stimme, die uns einlädt, ihn dort zu suchen, wo er sich noch verbirgt und sich finden und in menschlicher Gestalt lieben lässt" (Paul VI, 23 Nov. 1973).

ERÖFFNUNGSVERS

Cfr 1 Cor 1,23-24

Wir verkünden einen gekreuzigten Christus,
den Menschen ein Ärgernis,
Gottes Kraft und Weisheit.

TAGESGEBET

Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus
durch sein glorreiches Leiden verherrlicht
und durch seine Auferstehung von den Toten zum Herrn bestimmt.
Gewahre uns, die wir sein Abbild im heiligen Leichentuch verehren,
einst sein glorreiches Antlitz schauen zu dürfen.
Er ist Gott und lebt und herrscht mit dir,
in der Einheit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

GABENGE BET

Nimm an, o Herr, diese Gaben
und gib, dass wir in unserem Leben
den Tod und die Auferstehung deines Sohnes bezeugen,
dessen Geheimnisse wir nun feiern,
durch Christus unseren Herrn.

PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und das Werk deiner Gnade zu rühmen.
Denn das Leiden deines Sohnes wurde zum Heil für die Welt.
Seine Erlösungstat bewegt uns, deine Größe zu preisen.
Im Kreuz enthüllt sich dein Gericht,
im Kreuz erstrahlt die Macht des Retters, der sich für uns dahingab,
unseres Herrn Jesus Christus.
Durch ihn loben dich deine Erlösten
und vereinen sich mit den Chören der Engel
zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

ZWEITES HOCHGEBET

Ja, du bist heilig, großer Gott,
du bist der Quell aller Heiligkeit.
Darum bitten wir dich:
Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie,
damit sie uns werden Leib und Blut
deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend,
an dem er ausgeliefert wurde
und sich aus freiem Willen
dem Leiden unterwarf,
nahm er das Brot und sagte Dank, brach es,
reichte es seinen Jüngern und sprach:

**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB,
DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,
dankte wiederum,
reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH
DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES,
MEIN BLUT,
DAS FÜR EUCH
UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

Darum, gütiger Vater,
feiern wir das Gedächtnis
des Todes und der Auferstehung deines Sohnes
und bringen dir so das Brot des Lebens
und den Kelch des Heiles dar.
Wir danken dir, dass du uns berufen hast,
vor dir zu stehen und dir zu dienen.
Wir bitten dich:
Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut
und lass uns eins werden
durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde
und vollende dein Volk in der Liebe,
vereint mit unserem Papst N.,
unserem Bischof N. und allen Bischöfen,
unseren Priestern und Diakonen
und mit allen,
die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke (aller) unserer Brüder und Schwestern,
die entschlafen sind in der Hoffnung,
dass sie auferstehen.
Nimm sie
und alle, die in deiner Gnade
aus dieser Welt geschieden sind,
in dein Reich auf,
wo sie dich schauen
von Angesicht zu Angesicht.

Vater, erbarme dich über uns alle,
damit uns das ewige Leben zuteil wird
in der Gemeinschaft mit der seligen
Jungfrau und Gottesmutter Maria,
mit deinen Aposteln
und mit allen,
die bei dir Gnade gefunden haben
von Anbeginn der Welt,
dass wir dich loben und preisen
durch deinen Sohn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Vater unser ...

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen
und gib Frieden in unseren Tagen.

Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen

und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde,

damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt:

Frieden hinterlasse ich euch,

meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus,

schau nicht auf unsere Sünden,

sondern auf den Glauben deiner Kirche

und schenke ihr nach deinem Willen

Einheit und Frieden.

KOMMUNIONVERS

Psalm 26,9

Dein Angesicht, Herr, suche ich,

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir.

SCHLUSSGEBET

Herr unser Gott, wir haben im eucharistischen Brot den erkannt,
der sein Leben für uns hingegeben hat.

Gib, dass wir ihn in den leidenden Brüdern lieben und ihm dienen

in der Erwartung, dass sich die neue und vollkommene Menschheit,

der glorreiche Leib Christi, deines Sohnes, offenbare,

der mit dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

BIBLISCHE LESUNGEN

ERSTE LESUNG

Er hat unsere Schmerzen auf sich genommen

Aus dem Buch des Propheten Isaias

52,13-53,5

Siehe, Erfolg hat mein Knecht;
er wird emporsteigen, wird hoch und gar sehr erhaben sein.
Wie über ihn viele erschauerten, - so unmenschlich entstellt sah er aus,
und seine Gestalt war nicht mehr wie die der Menschen -
so wird er viele Völker in Staunen setzen.
Könige werden vor ihm ihren Mund schließen.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, schauen sie;
was sie noch nie gehört, nehmen sie wahr.
Wer glaubte unserer Kunde wohl,
wem ward der Arm des Herrn geoffenbart?
Er wuchs vor ihm auf wie ein junger Trieb,
wie eine Wurzel aus Dürmland.
Keine Gestalt hatte er und keine Schönheit, dass wir nach ihm geschaut hätten,
kein Aussehen, dass er uns gefallen hätte.
Verachtet war er, von Menschen gemieden,
ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut!
Wie einer, vor dem man das Antlitz verhüllt, war er verachtet,
so dass wir ihn nicht schätzten.
Jedoch unsere Krankheiten trug er,
unsere Schmerzen lud er auf sich.
Wir aber hielten ihn für einen Getroffenen,
von Gott Geschlagenen und Niederbeugten.
Und doch wurde er durchbohrt für unsere Frevel,
zerschlagen wegen unserer Missetaten.
Züchtigung für unser Heil lag auf ihm,
durch seine Wunde ward uns Heilung zuteil.

ANTWORTPSALM

vom Psalm 30

R. Lass dein Angesicht über uns leuchten.

Bei dir, Herr, suche ich Zuflucht;
möge ich niemals enttäuscht werden!
In deiner Gerechtigkeit rette mich!
Neige dein Ohr mir zu,
befreie mich rasch! R.

In deine Hand befehle ich meinen Geist.
Du erlösest mich, Herr, du getreuer Gott.
Verhasst sind die Verehrer nichtiger Götzen;
ich aber schenke dem Herrn mein Vertrauen. R.

Freudig will ich frohlocken ob deiner Huld,
dass du mein Elend geschaut,
meiner Seele Nöte beachtet hast,
dass du mich nicht der Feindeshand überlieferst,
sondern auf freien Ort meine Füße gestellt hast. R.

Ich aber, Herr, vertraue auf dich
und spreche: "Mein Gott bist du!"
In deiner Hand liegt mein Geschick.
Lass über deinen Knecht dein Antlitz leuchten,
rette mich durch deine Huld! R.

Oder:

ERSTE LESUNG

Die ihn durchbohrten werden über ihn wehklagen

Aus der Geheimen Offenbarung

1,4-8

Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern vor seinem Thron und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten, dem Herrscher über die Könige der Erde. Er hat uns geliebt und uns erlöst von unseren Sünden in seinem Blut; er hat uns zu einem Königreich gemacht, zu Priestern vor seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und Macht in alle Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und schauen wird ihn jedes Auge, auch jene, die ihn durchbohrten, und wehklagen werden über ihn alle Geschlechter der Erde. Ja! Amen! Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr und Gott, der ist und der war und der kommt, der Allherrscher.

ANTWORTPSALM

Phil 2,6-11

R. Lob und Ehre sei Dir, Herr Jesus!

Christus Jesus, da er in Gestalt Gottes war,
dachte er nicht, am Gleichsein mit Gott
selbsüchtig festhalten zu müssen,
sondern er entäußerte sich selbst,
nahm Knechtsgestalt an,
wurde Menschen gleich
und in seinem Äußeren wie ein Mensch erfunden. R.

Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam
bis in den Tod, den Tod am Kreuze.
Und darum hat ihn Gott so hoch erhoben und gab ihm den Namen,
der über jedem Namen ist. R.

Auf dass im Namen Jesu ein jedes Knie sich beuge,
der Himmlischen, der Irdischen und der Unterirdischen,
und jede Zunge bekenne:
"Herr Jesus Christus",
zur Verherrlichung Gottes des Vaters. R.

Oder:

ERSTE LESUNG

Ich sah das geschlachtete Lamm lebend vor dem Thron Gottes

Aus der Geheimen Offenbarung

5,6-14

Ich, Johannes, sah inmitten des Thrones und der vier Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet. Es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt auf die ganze Erde.

Es trat hinzu und nahm die Buchrolle aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß. Und als er das Buch entgegennahm, fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; jeder trug eine Harfe und goldene Schalen voll Rauchwerk - das sind die Gebete der Heiligen - und sie sangen ein neues Lied: "Würdig bist du, das Buch entgegenzunehmen und seine Siegel zu lösen! Denn du wurdest geschlachtet und hast uns mit deinem Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache, aus jedem Volk und jeder Nation, und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden".

Und ich sah und hörte die Stimme vieler Engel im Umkreis des Thrones und der Wesen und der Ältesten, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend, und

sie riefen mit lauter Stimme: "Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, die Macht zu empfangen und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre, Verherrlichung und Lobpreis".

Und jedes Geschöpf im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere, samt allem darin und darauf, hörte ich sprechen: "Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme sei Lobpreis und Ehre und Verherrlichung und Macht und Ewigkeit".

Und die vier Wesen sprachen: "Amen". Und die Ältesten fielen nieder und beteten ihn an.

ANTWORTPSALM

Phil 2,6-11

R. Lob und Ehre sei Dir, Herr Jesus!

Christus Jesus, da er in Gestalt Gottes war,
dachte er nicht, am Gleichsein mit Gott
selbsüchtig festhalten zu müssen,
sondern er entäußerte sich selbst,
nahm Knechtsgestalt an,
wurde Menschen gleich
und in seinem Äußeren wie ein Mensch erfunden. R.

Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam
bis in den Tod, den Tod am Kreuze.
Und darum hat ihn Gott so hoch erhoben und gab ihm den Namen,
der über jedem Namen ist. R.

Auf dass im Namen Jesu ein jedes Knie sich beuge,
der Himmlischen, der Irdischen und der Unterirdischen,
und jede Zunge bekenne:
"Herr Jesus Christus",
zur Verherrlichung Gottes des Vaters. R.

HALLELUJAGESANG

1 Petr 2,24

Halleluja, Halleluja.
Durch deine Wunden, o Christus,
sind wir geheilt worden.
Halleluja.

EVANGELIUM

In ein Leinentuch gehüllt wurde Jesus ins Grab gelegt

Aus dem Evangelium nach Markus

15,42-16,8

Da es schon spät wurde - es war ja Rüsttag, das ist Vorsabbat -, kam Joseph von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch selbst auf das Gottesreich wartete, und ging mutig entschlossen zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus wunderte sich, dass er schon tot sei, ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob er schon gestorben sei. Und als er es vom Hauptmann erfahren hatte, schenkte er Joseph den Leichnam. Dieser kaufte Leinwand, nahm ihn ab, wickelte ihn in Leinwand und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Joses, sahen zu, wo er beigesetzt wurde.

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome Spezereien, um hinzugehen und ihn zu salben. In aller Frühe, am ersten Tag der Woche, kamen sie zum Grabe, da eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: "Wer wird uns den Stein wegwälzen vom Eingang des Grabes?". Als sie aber hinblickten, sahen sie, dass der Stein weggewälzt war; er war nämlich sehr groß. Und sie gingen in das Grab hinein, sahen zur Rechten einen Jüngling sitzen, umkleidet mit einem weißen Gewande, und erschraaken sehr. Er aber sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten; er ist auferweckt worden, er ist nicht hier; seht hier den Platz, wo sie ihn hingelegt hatten. Doch geht nun hin und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus in Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat". Sie aber gingen hinaus und flohen vom Grabe; denn Schrecken und Entsetzen erfasste sie. Zu niemand sprachen sie etwas, denn sie fürchteten sich.

Oder:

EVANGELIUM

Er sah die Leinenbinden und das Schweiß Tuch zusammengefaltet auf der Erde liegen

Aus dem Evangelium nach Johannes

19,38-20,9

Nach dem Tod Jesu bat Joseph von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war,- im geheimen jedoch aus Furcht vor den Juden -, den Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm seinen Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der erstmals bei Nacht zu ihm gegangen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen nun den Leichnam Jesu und banden ihn mit Leinenbinden samt den Spezereien, wie es für die Juden Sitte ist beim Begräbnis. An dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, war ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. Dorthinein legten sie Jesus wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab in der Nähe war.

Am ersten Tag der Woche kam Maria Magdalena frühmorgens, da es noch dunkel war, zum Grabe und sah, dass der Stein vom Grabe weggenommen war. Da lief sie und kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: "Sie haben den

Herrn aus dem Grabe genommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat". Petrus und der andere Jünger machten sich auf und eilten zum Grabe. Beide liefen zugleich, doch der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam als erster zum Grabe. Er beugte sich hinein und sah die Leinenbinden liegen, doch ging er nicht hinein. Er sah die Leinenbinden liegen, das Schweiß Tuch aber, das über seinem Haupte war, lag nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengefaltet für sich an einem eigenen Platz. Nun ging auch der andere Jünger, der als erster zum Grabe gekommen war, hinein und sah und glaubte. Denn noch hatten sie die Schrift nicht erfasst, dass er auferstehen müsse von den Toten.